

A photograph of a person from the back, wearing a white prayer shawl (tallit) with a colorful striped kippah (skullcap) on their head. They are holding a shofar (ram's horn) against a bright, golden sunset sky. The text is overlaid on the image.

Vom  
**Posaunenfest**  
zum  
**Versöhnungstag**

Tägliche Andachten

Adrian Ebens  
Ellen G. White



# Vom Posaunenfest zum Versöhnungstag

## Tägliche Andachten

Adrian Ebens



© November 2023

Titel der australischen Originalausgabe:

**Feast of Trumpets Meditations**

Übersetzung: Franziska Bunkus

## **Einleitung**

Vom Posaunenfest bis zum Versöhnungstag sind es zehn Tage. Das ist die perfekte Zeit, um jedes einzelne der Zehn Gebote auf dem Weg zu dieser ganz besonderen Zeit des Versöhnungstages zu betrachten.

Dank unserer Schwester Azadeh haben wir die Gedanken für die Andachten gesammelt, die ich für jeden Tag vom Posaunenfest bis zum Versöhnungstag im Jahr 2022 zusammengestellt habe.

Mehrere bekundeten bereits, dass sie durch das Nachdenken über jedes Gebot an einem Tag vor dem Versöhnungstag sehr gesegnet wurden. Wahrlich, die Posaune ruft unsere Herzen auf, sich vorzubereiten, Buße zu tun und den Herrn in diesen 10 Tagen zu suchen. Wie kostbar ist es, zu wissen, dass unser Vater uns liebt und unsere Sünden frei vergibt, wenn wir Ihn in Demut suchen.

Ich bete, dass du beim Lesen dieser Andachten gesegnet wirst.

Adrian Ebens

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Wir sollen keine anderen Götter haben.....	6
2. Wir sollen keinem Bildnis dienen.....	8
3. Wir sollen den Namen des Herrn nicht missbrauchen.....	10
4. Wir sollen den Sabbattag heiligen.....	12
5. Langes Leben für das Ehren der Eltern versprochen.....	14
6. Wir sollen nicht töten.....	16
7. Wir sollen rein sein.....	19
8. Wir sollen nicht stehlen.....	21
9. Wir sollen nicht lügen oder falsches Zeugnis geben.....	23
10. Wir sollen nicht begehren.....	25

## **Vorwort von Pastor Adrian Ebens**

Liebe Familie, ich wünsche Euch heute ein gesegnetes Posaunenfest. Mögen wir in dem Geist ruhen, der uns an diesem Tag gesandt wird. In den nächsten 10 Tagen werde ich Abschnitte aus dem Andachtsbuch „Söhne und Töchter Gottes“ vom 19. bis 28. Februar veröffentlichen, in dem es eine tägliche Betrachtung zu jedem der 10 Gebote gibt. Hier ist Gebot 1 zur Betrachtung und Reflexion.

## **1. Wir sollen keine anderen Götter haben**

### **Du sollst keine anderen Götter neben mir haben. 2.Mose 20,3 {SD 56.1}**

Die zehn Gebote, „Du sollst“ und „Du sollst nicht“, sind zehn Verheißungen, die uns versprochen werden, wenn wir dem Gesetz, das das Universum regiert, gehorsam sind. {SD 56.2}

In der Bibel gibt es kein einziges Moralebot, das nicht mit Gottes Finger in Sein heiliges Gesetz auf den Steintafeln eingraviert ist. Auf dem Berg Sinai wurde Mose eine Abschrift davon gegeben. Die ersten vier Gebote mahnen den Menschen, dem Herrn, unserem Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit ganzer Kraft zu dienen. Dafür bedarf es des ganzen Menschen. Es erfordert eine Liebe, die so glühend und innig ist, dass der Mensch in seinen Gedanken und Gefühlen nichts hegen kann, was mit Gott wetteifert; und seine Werke werden die Handschrift des Himmels tragen. Im Vergleich zu Gottes Herrlichkeit ist alles zweitrangig. Unser himmlischer Vater soll immer als der Erste, die Freude und das Gedeihen, das Licht und die Genüge unseres Lebens geschätzt werden - unser Anteil für immer. {SD 56.3}

Die Menschen sollen Gott den Herrn, und nur Ihn anbeten und Ihm dienen. Lasst nicht zu, dass selbstsüchtiger Stolz hochgehalten und als Gott verehrt wird. Lasst nicht das Geld zu einem Gott werden. Wenn die Sinnesfreuden nicht von den höheren Mächten des Geistes kontrolliert werden, wird die niedere Leidenschaft das Wesen beherrschen. Alles, was Gegenstand unangemessener

Gedanken und Bewunderung wird und den Geist vereinnahmt, ist ein dem Herrn vorgezogener Gott. {SD 56.4}

Jehova, der ewige, selbstexistierende, ungeschaffene Eine, der selbst die Quelle und der Erhalter von allem ist, hat allein Anspruch auf höchste Verehrung und Anbetung. Es ist dem Menschen verboten, irgendeinem anderen Objekt den ersten Platz seiner Zuneigung oder seines Dienstes einzuräumen. Was auch immer unsere Liebe zu Gott schmälert oder den Ihm gebührenden Dienst beeinträchtigt, wird von uns zu einem Gott gemacht.

### **Zusätzlicher Kommentar von Pastor Adrian Ebens**

Im Rahmen unserer Andacht vom ersten Gebot fand ich dieses kurze Video von Dennis Prager aufschlussreich. Er spricht aus einer jüdischen Perspektive und darüber, was die Anbetung des einen Gottes in Bezug auf die Gleichheit und den Wert des Menschen bedeutet:

<https://www.youtube.com/watch?v=HA1Xgm2rit0>

## **Vorwort von Pastor Adrian Ebens**

Seid gesegnet, liebe Familie. Heute ist der zweite Tag auf dem Weg zum Versöhnungstag. Wie wunderbar, dass wir in der Freude, unserem barmherzigen, liebenden Vater zu dienen, vom Götzendienst loskommen können. Ohne uns vor den Götzen des Geldes, der Unterhaltung und der Sinnlichkeit, um nur einige zu nennen, verneigen zu müssen.

## **2. Wir sollen keinem Bildnis dienen**

**Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht. 2.Mose 20,4.5 {SD 57.1}**

Unser Schöpfer verlangt unsere äußerste Hingabe, unsere oberste Treue. Daher wird alles, was unsere Liebe zu Gott schmälert oder den Ihm gebührenden Dienst beeinträchtigt, zu einem Götzen. Bei manchen sind es ihre Ländereien, ihre Häuser, ihre Güter, die zu Götzen werden. Geschäftliche Angelegenheiten werden mit Eifer und Energie verfolgt, während der Dienst Gottes zur Nebensache wird. Die Familienandacht wird vernachlässigt, das geheime Gebet vergessen. Viele behaupten, ihre Mitmenschen gerecht zu behandeln, und scheinen zu glauben, dass sie damit ihre ganze Pflicht erfüllt hätten. Aber es reicht nicht aus, die letzten sechs Gebote des Dekalogs zu halten. Wir sollen den Herrn, unseren Gott, von ganzem Herzen lieben. Nichts anderes als der Gehorsam gegenüber jedem Gebot kann den Ansprüchen des göttlichen Gesetzes genügen. {SD 57.2}

Es gibt viele, deren Herzen durch den Wohlstand so verhärtet sind, dass sie Gott vergessen und die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen übersehen. Bekennende Christen schmücken sich mit Edelsteinen, Spitzen und teuren Kleidern, während es den Armen des Herrn am Lebensnotwendigen mangelt. Männer und Frauen, die Erlösung durch das Blut des Erlösers beanspruchen, vergeuden die ihnen anvertrauten Mittel für die Rettung anderer Seelen. Sie

geben ihre Gaben widerwillig für religiöse Zwecke aus und spenden nur dann großzügig, wenn es ihnen selbst zur Ehre gereicht. Das sind Götzendiener. {SD 57.3}

Alles, was den Geist von Gott ablenkt, wird zu einem Götzen, und das ist der Grund, warum die Gemeinde heutzutage so wenig Kraft hat. {SD 57.4}

Das zweite Gebot verbietet die Anbetung des wahren Gottes durch Bilder oder Gleichnisse. ... Der Geist, der sich von der unendlichen Vollkommenheit Jehovas abwendet, würde sich eher zum Geschöpf als zum Schöpfer hingezogen fühlen. {SD 57.5}

Gott erforscht die Herzen. Er unterscheidet zwischen echtem Herzensdienst und Götzendienst.

## **Vorwort von Pastor Adrian Ebens**

Guten Morgen, liebe Familie. Heute ist Tag 3 und wir betrachten das Gebot, Gottes Namen nicht zu missbrauchen. Das hat für uns eine besondere Bedeutung, weil Gottes Name, wie wir wissen, Sein Charakter ist. Sich zum Glauben an einen gewaltlosen, nicht verurteilenden Vater zu bekennen, bedeutet, dass wir trotz unserer gefallenen Natur darauf vertrauen, dass wir wie Er sein werden und Seinen Namen nicht in den Mund nehmen und dann schlecht über unsere Brüder sprechen und sie verurteilen. Dieses Gebot zeigt mir, dass ich arm im Geiste bin und ich brauche, oh wie ich ihn brauche, den Geist der Liebe, des Friedens und der Barmherzigkeit gegenüber jedermann. Mögen wir diese Verheißung in Anspruch nehmen, dass unser Vater uns davon befreien wird, Seinen Namen zu missbrauchen. Hier sind die Gedanken von Ellen White.

### **3. Wir sollen den Namen des Herrn nicht missbrauchen**

**Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen! Denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der Seinen Namen missbraucht.**

**2.Mose 20,7 {SD 58.1}**

Der Grund für dieses Gebot ist gegeben: Wir sollen nicht schwören „weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron, noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel Seiner Füße, noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs. Auch bei deinem Haupt sollst du nicht schwören, denn du kannst kein einziges Haar weiß oder schwarz machen.“ Alle Dinge kommen von Gott. Wir haben nichts, was wir nicht empfangen haben; mehr noch, wir haben nichts, was nicht durch das Blut Christi für uns erkaufte worden ist. {SD 58.2}

Brennende, leidenschaftliche Worte sollten niemals über unsere Lippen kommen, denn vor Gott und den heiligen Engeln sind sie wie eine Art Schwur. {SD 58.3}

Dieses Gebot verbietet nicht nur falsche Eide und allgemeines Schwören, sondern es verbietet uns auch, den Namen Gottes leichtfertig und ohne Rücksicht auf seine ehrfurchtgebietende Bedeutung zu benutzen. Durch die gedankenlose Erwähnung Gottes im alltäglichen Gespräch, durch die Berufung auf Ihn in belanglosen Angelegenheiten und durch die häufige und gedankenlose Wiederholung Seines Namens, entehren wir Ihn. „heilig und furchtgebietend ist Sein Name“. Jeder sollte über Seine Majestät, Seine Reinheit und Heiligkeit nachsinnen, damit das Herz mit einem Gefühl Seines erhabenen Charakters beeindruckt werden kann; und Sein heiliger Name sollte mit Ehrfurcht und Feierlichkeit ausgesprochen werden. {SD 58.4}

Es sind nicht die Menschen, die wir preisen und anbeten sollen, sondern Gott, der einzig wahre und lebendige Gott, Ihm gebührt unsere Anbetung und Ehrfurcht. Nach der Lehre der Heiligen Schrift entehren wir Gott, wenn wir Geistliche mit „Hochwürden“ anreden. Kein Sterblicher hat das Recht, sich selbst oder einen anderen Menschen mit diesem Titel anzusprechen. Er steht allein Gott zu, um Ihn von jedem anderen Wesen zu unterscheiden. ... „heilig und furchtgebietend ist Sein Name.“ Wir entehren Gott, wenn wir dieses Wort dort verwenden, wo es nicht hingehört. ... Allein der Vater und der Sohn dürfen erhöht werden.

## **Vorwort von Pastor Adrian Ebens**

Es passt, dass wir das vierte Gebot auf unserem 10-tägigen Weg vom Posaunenfest zum Versöhnungstag an einem Sabbat betrachten. Wie viel haben wir über dieses kostbare Gebot gelernt und über die Gabe des Geistes, die uns an diesem Tag in doppeltem Maße zuteilwird, wenn unser geliebter Erlöser im Schoß Seines Vaters ruht und wir aus dem überfließenden Kelch Seiner Seele trinken. Hier ist, was Ellen White in „Söhne und Töchter Gottes“ über den Sabbat sagt.

## **4. Wir sollen den Sabbattag heiligen**

### **Gedenke an den Sabbattag und heilige ihn. 2.Mose 20,8. {SD 59.1}**

Gott sagte: „Der siebte Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes“. Er legte Seine Heiligkeit auf diesen Tag und segnete ihn und heiligte ihn als einen Tag der Ruhe. ... Es ist das einzige Gebot im gesamten Dekalog, das sagt, wer Gott ist. Es unterscheidet Gott von allen anderen Göttern. Es sagt, dass Er der Gott ist, der Himmel und Erde gemacht hat, der Gott, der die Bäume und die Blumen gemacht, und den Menschen erschaffen hat; das ist der Gott, den ihr euren Kindern vor Augen halten sollt. Ihr braucht ihnen nur die Blumen zeigen und sagen, dass Er sie gemacht hat und dass Er am siebten Tag von all Seiner Arbeit ruhte. ... Der siebte Tag ist ein von Gott gegebenes Denkmal. {SD 59.2}

Er weist auf Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde hin und unterscheidet dadurch den wahren Gott von allen falschen Göttern. Alle, die den siebten Tag halten, bekunden dadurch, dass sie zu Jehova gehören und Ihn verehren. Somit ist der Sabbat das Zeichen der Treue des Menschen gegenüber Gott, solange es Menschen auf Erden gibt, die Ihm dienen. ... {SD 59.3}

Gott gab den Menschen sechs Tage, um zu arbeiten, und Er möchte, dass sie ihre eigene Arbeit an den sechs Arbeitstagen verrichten. Taten der Nächstenliebe und Barmherzigkeit sind am Sabbat erlaubt, Kranke und Leidende sollen jederzeit versorgt werden; aber unnötige Arbeit ist unbedingt

zu vermeiden. ... Und das Gebot gilt für alle innerhalb unserer Tore. Die Bewohner des Hauses sollen ihre weltlichen Geschäfte während der heiligen Stunden beiseitelegen. Alle sollen sich vereinen, um Gott durch willigen Dienst an Seinen heiligen Tagen zu ehren. {SD 59.4}

Solange der Himmel und die Erde bestehen, wird der Sabbat als Zeichen von Gottes Schöpfermacht fortbestehen. Und wenn Eden auf Erden wieder erblüht, wird Gottes heiliger Ruhetag von allen gehalten, die unter der Sonne sind. „Von einem Sabbat zum nächsten“ werden die Bewohner der verherrlichten neuen Erde hinaufgehen, „um vor mir anzubeten, spricht der Herr.“

## **Vorwort von Pastor Adrian Ebens**

Heute wollen wir das 5. Gebot betrachten. Dieses Gebot spricht ein so wichtiges Prinzip unserer Bewegung an. Die Segenskanäle, die Gott in unser Leben gestellt hat, zu ehren. Den Rat und die Führung unserer Eltern, Pastoren und Lehrer abzulehnen, ohne im Gebet darüber nachzudenken, die Heilige Schrift zu Rate zu ziehen und bei Bedarf um Klarheit zu bitten, bedeutet den Tod. Liebe, Dankbarkeit und der Wunsch, diejenigen zu ehren, die über uns stehen, sind das Herzstück des fünften Gebots. Es ist wichtig, an sie zu appellieren, wenn sie sich im Irrtum befinden, und zwar in einem Geist der Fürsorge und Besorgnis um sie und ihren Ruf, wie es Abigail bei David tat, als er Nabal töten wollte. Warst du deinen Eltern gegenüber treu, auch wenn sie hart und verletzend waren? Hast du sie auf die Heilige Schrift hingewiesen, wenn sie unvernünftig waren? Warst du dankbar für ihre Unterweisung, die dich gesegnet und vor Gefahren bewahrt hat? Untersuche dein Herz mit der Kerze des Geistes, um zu wissen, wo du stehst. Hier ist Ellen Whites Ratschlag. Er ist rein, klar und wichtig für uns heute.

## **5. Langes Leben für das Ehren der Eltern versprochen**

**Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, damit du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt. 2.Mose 20,12. {SD 60.1}**

Diejenigen, die Christus wirklich nachfolgen wollen, müssen Ihn in ihrem Herzen wohnen und Ihn dort als den Höchsten thronen lassen. Sie müssen Seinen Geist und Charakter in ihrem häuslichen Leben widerspiegeln und höflich und freundlich zu den Menschen sein, mit denen sie in Kontakt kommen. Es gibt viele Kinder, die behaupten, die Wahrheit zu kennen, aber ihren Eltern nicht die Ehre und Zuneigung erweisen, die ihnen gebührt, die nur wenig Liebe zu Vater und Mutter zeigen und sie nicht ehren, indem sie ihre eigenen Wünsche zurückstellen oder versuchen, sie von Sorgen zu befreien. Viele, die sich als Christen bekennen, wissen nicht, was es bedeutet, „Vater und Mutter zu ehren“, und wissen folglich ebenso wenig, was es bedeutet, „dass du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir geben wird.“ . . . Der

Herzenerforscher weiß, wie du dich deinen Eltern gegenüber verhältst; denn Er wiegt deinen moralischen Charakter in der goldenen Waagschale des himmlischen Heiligtums. O, bekenne dein Versäumnis gegenüber deinen Eltern, bekenne deine Gleichgültigkeit ihnen gegenüber und deinen Verstoß gegen Gottes heiliges Gebot. {SD 60.2}

Die Eltern haben Anspruch auf ein Maß von Liebe und Achtung, das keinem anderen Menschen gebührt. Gott selbst, der ihnen die Verantwortung für die ihnen anvertrauten Seelen auferlegt hat, hat bestimmt, dass Eltern in den ersten Lebensjahren für ihre Kinder an Gottes Stelle stehen sollen. Und wer die rechtmäßige Autorität seiner Eltern ablehnt, der lehnt die Autorität Gottes ab. Das fünfte Gebot verlangt von den Kindern nicht nur, dass sie ihren Eltern Achtung, Unterordnung und Gehorsam erweisen, sondern auch, dass sie ihnen Liebe und Zärtlichkeit entgegenbringen, ihnen ihre Sorgen abnehmen, ihr Ansehen schützen und ihnen im Alter beistehen und sie trösten. {SD 60.3}

Das fünfte Gebot ist für Kinder verbindlich, solange sie selbst und ihre Eltern leben.

## **Vorwort von Pastor Adrian Ebens**

Am 6. Tag, vor dem Versöhnungstag, betrachten wir das Gebot „Du sollst nicht töten“. In diesen vier Worten findet sich eine so herrliche Wahrheit über Gottes Charakter. Das Gesetz ist eine Abschrift Seines Charakters (COL 305). Wenn das Gesetz sagt „du sollst nicht töten“, bedeutet das, dass Gott nicht tötet. Das wird durch den Gedanken noch erweitert, dass die Gebote im neuen Bund Verheißungen sind. Das bedeutet, dass man sie nur durch den Geist Gottes halten kann. Das heißt, um dieses Gebot zu halten, musst du den Geist empfangen, der nicht tötet. Wie wertvoll ist es zu wissen, dass unser Gott niemanden tötet. Jesus hat während Seines Erdenlebens vollständig offenbart, wie die Gebote im wirklichen Leben aussehen. Er hat nie jemanden getötet, während Er hier war, und das ist die einzige Definition des sechsten Gebots, die wir im wirklichen Leben haben. Hier ist unsere heutige Lesung über das sechste Gebot.

## **6. Wir sollen nicht töten**

### **Du sollst nicht töten. 2.Mose 20,13. {SD 61.1}**

Alle Taten der Ungerechtigkeit, die das Leben verkürzen; der Geist des Hasses und der Rache oder das Nachgeben jeglicher Leidenschaft, die andere verletzt oder uns sogar dazu verleitet, ihnen Schlechtes zu wünschen (denn „wer seinen Bruder hasst, ist ein Mörder“); die selbstsüchtige Vernachlässigung der Sorge für Bedürftige oder Leidende; jegliche Selbstverwöhnung oder unnötige Entbehrung oder übermäßige Arbeit, die die Gesundheit schädigt, all das sind mehr oder weniger Verstöße gegen das sechste Gebot. {SD 61.2}

Manche opfern körperliche und moralische Pflichten, weil sie glauben, so ihr Glück zu finden, und verlieren Seele und Körper. Andere suchen ihr Glück in der Schwelgerei eines unnatürlichen Appetits und erachten die Befriedigung des Geschmacks für erstrebenswerter als Gesundheit und Leben. Viele lassen sich von sinnlichen Leidenschaften fesseln und opfern Körperstärke, Verstand und

moralische Kräfte für die Befriedigung der Lust. Sie bringen sich selbst vorzeitig ins Grab und im Gericht werden sie einst wegen Selbstmord angeklagt. {SD 61.3}

Der Geist des Hasses und der Rache hat seinen Ursprung in Satan, und er hat ihn dazu gebracht, den Sohn Gottes zu töten. Wer Bosheit oder Lieblosigkeit hegt, hegt denselben Geist, und seine Frucht wird zum Tod führen. In dem rachsüchtigen Gedanken ist die böse Tat enthalten, wie die Pflanze im Samen. {SD 61.4}

Das Gesetz Gottes nimmt die Eifersucht, den Neid, den Hass, die Bössartigkeit, die Rache, die Begierde und den Ehrgeiz zur Kenntnis, die in der Seele aufsteigen, aber keinen Ausdruck in äußerlichen Handlungen gefunden haben, weil die Gelegenheit, nicht der Wille, dazu gefehlt hat. Und diese sündigen Gefühle werden zur Rechenschaft gezogen werden an dem Tag, an dem „Gott jedes Werk vor ein Gericht bringen wird, samt allem Verborgenen, es sei gut oder böse.“ {SD 61.5}

Christus ist denen, die an Ihn glauben, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung. ... Er hat uns ein vollkommenes Beispiel des heiligen Gehorsams gegenüber Gottes Gesetz gegeben.

## **Vorwort von Pastor Adrian Ebens**

Auf unserer Reise zum Versöhnungstag sind wir beim 7. Gebot angelangt. Vielleicht wurde es an die siebente Stelle gesetzt, weil dieses Gebot die völlige Verderbtheit und Sündhaftigkeit des Menschen offenbart. Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, bricht die Gebote und setzt sich dem Zorn Satans aus. Auf einer tieferen Ebene dringen die Schriften von Ellen White zu einem viel umfassenderen Problem vor.

„Das Herz, in dem Christus wohnt, wird so erfüllt, so zufrieden mit Seiner Liebe sein, dass es nicht von der Sehnsucht zerfressen wird, Mitgefühl und Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen“ BL 57.1

Wie viele Männer und Frauen unterhalten sich, um Mitgefühl für sich selbst zu bekommen und die Leere zu füllen, die sie durch den Mangel an Christi Geist empfinden? Wie viele Postings in den sozialen Medien enthalten das Thema „Was ist mit mir? Das ist nicht fair! Ich habe genug und möchte meinen Anteil!“

Das alles leistet der Verletzung des siebten Gebotes Nahrung. Soziale Medien, private Nachrichtenübermittlung und Videoanrufe haben die Pforten der Hölle geöffnet, damit sich das Verlangen nach Trost und Mitgefühl in Ehebruch und Unzucht manifestieren kann.

Diejenigen, die verheiratet sind, suchen eine andere Beziehung, wenn die jetzige sie nicht zu befriedigen scheint, und prägen ihrem Charakter den Grundsatz ein, dass Beziehungen entbehrlich sind. Wenn es schwierig wird, dann beende einfach die Beziehung. Eine solche Persönlichkeitsentwicklung wird letztendlich einsam machen - genau das, was man eigentlich vermeiden wollte.

Achtet auf eure Worte, eure Handlungen, eure Postings in sozialen Medien, die zum Tummelplatz für junge Frauen geworden sind, die sich dort wie auf einem Fleischmarkt zur Schau stellen, und für Männer, die auf diesem Markt nach jemandem Ausschau halten, den sie nach ihren Gelüsten verschlingen können.

Hüte dich vor Zuneigung, hüte dich vor den Äußerungen. Hüte dich davor, Mitgefühl bei einer Quelle zu suchen, die nicht von Gott für dich vorgesehen ist. Vor allem aber suche Trost in Christus. Möge Er stets deine Freude und dein Lied sein.

Hier ist Ellen Whites Kommentar aus „Söhne und Töchter Gottes“, Seite 63.

## **7. Wir sollen rein sein**

### **Du sollst nicht ehebrechen. 2.Mose 20,14. {SD 62.1}**

Dieses Gebot verbietet nicht nur unreine Handlungen, sondern auch sinnliche Gedanken und Begierden oder jegliche Praktiken, die dazu beitragen, solche zu erregen. Reinheit wird nicht nur für das äußere Leben gefordert, sondern auch für die geheimen Absichten und Gefühle des Herzens. Christus, der die weitreichende Pflicht gegenüber Gottes Gesetz gelehrt hat, erklärte den bösen Gedanken oder den bösen Blick als ebenso wahrhaftige Sünde wie die gesetzwidrige Handlung. {SD 62.2}

Wenn der Gedanke an das Böse geliebt und gehegt wird, und sei es noch so heimlich, sagt Jesus, dann beweist das, dass die Sünde im Herzen noch immer regiert. Die Seele ist noch immer in der Galle der Bitterkeit und im Strick der Ungerechtigkeit. Derjenige, der Freude daran findet, sich mit Szenen der Unreinheit zu beschäftigen, der sich dem bösen Gedanken, dem lüsternen Blick hingibt, kann im offenen Sündigen, mit seiner Last aus Scham und herzerreißendem Kummer, die wahre Natur des Bösen erkennen, das er in den Kammern der Seele verborgen hat. Die Zeit der Versuchung, in der man vielleicht in schwerwiegende Sünde fällt, erschafft nicht das Böse, das offenbart wird, sondern entwickelt oder offenbart nur das, was im Herzen verborgen und schlummernd war. Wie der Mensch „in seinem Herzen denkt, so ist er“; denn aus dem Herzen „kommen die Dinge des Lebens“. Das Herz, in dem Christus wohnt, wird so sehr von Seiner Liebe erfüllt, so sehr befriedigt sein, dass es nicht von der Sehnsucht zerfressen wird, Mitgefühl und Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Und indem sich die Seele Gott hingibt, kann

Seine Weisheit das vollbringen, was die menschliche Weisheit nicht zu tun vermag. {SD 62.3}

Solange das Leben währt, wird es notwendig sein, die Neigungen und Leidenschaften fest und entschlossen zu behüten. Nicht einen Augenblick können wir sicher sein, es sei denn, wir verlassen uns auf Gott, das Leben, das mit Christus verborgen ist. {SD 62.4}

Je näher wir bei Jesus leben, desto mehr werden wir an Seinem reinen und heiligen Charakter teilhaben; und je anstößiger uns die Sünde erscheint, desto erhabener und erstrebenswerter erscheint uns die Reinheit und Herrlichkeit Christi.

## **Vorwort von Pastor Adrian Ebens**

Auf unserem täglichen Weg durch die Gebote kann ich nur staunen, wie unser geliebter Vater diese kostbaren Gesetze in unsere Herzen schreiben kann, wenn wir es zulassen, denn unsere Natur ist Ihm gegenüber so feindlich gesinnt. Wie dankbar können wir sein, dass es einen Weg zum ewigen Leben durch Jesus Christus gibt.

Das Gebot, nicht zu stehlen, ist, wie alle Gebote, weitreichend und tief. Der Gedanke, dass die christliche Kirche den Charakter unseres Vaters gestohlen und Ihn durch einen gewalttätigen, geheimnisvollen 3-in-1-Tyrannen ersetzt hat, bereitet uns großen Kummer. Da ist der offensichtliche Diebstahl von Geld, Gütern und Zeit. Aber dann gibt es noch den Diebstahl von Zuneigung, heimliche Gespräche, um das Herz von jemandem zu stehlen, auf das man kein Recht hat, es zu nehmen. Das sind die Gedanken, die Ellen White in der heutigen Betrachtung der Gebote darstellt.

Mögen wir den Geist Jesu bitten, dass Er uns den Sieg über alle Formen des Diebstahls schenkt.

## **8. Wir sollen nicht stehlen**

### **Du sollst nicht stehlen. 2.Mose 20,15. {SD 63.1}**

Sowohl öffentliche als auch private Sünden sind in diesem Verbot enthalten. Das achte Gebot verurteilt Menschenraub und Sklavenhandel und verbietet Eroberungskriege. Es verurteilt Diebstahl und Raub. Es verlangt strikte Rechtschaffenheit in den kleinsten Details des täglichen Lebens. Es verbietet Übervorteilung im Handelsgeschäft und verlangt die Zahlung von gerechten Schulden oder Löhnen. Es erklärt, dass jeder Versuch, sich durch die Unwissenheit, die Schwäche oder das Unglück eines anderen einen Vorteil zu verschaffen, als Betrug in die Bücher des Himmels eingetragen wird. {SD 63.2}

Das achte Gebot ist dazu da, die Seele abzuschirmen und den Menschen einzuhegen, damit er keine schädlichen Übergriffe auf die Rechte seines

Nächsten begeht, die Selbstliebe und Gewinnsucht verursachen könnten. Es verbietet jegliche Art von Unehrllichkeit, Ungerechtigkeit oder Betrug, wie weit verbreitet er auch sein mag, wie sehr er auch durch plausible Argumente beschönigt wird. {SD 63.3}

„Du sollst nicht stehlen“ wurde von Gottes Finger auf die Steintafeln geschrieben, doch wie viel heimlicher Diebstahl von Zuneigung wird praktiziert und entschuldigt. Ein trügerisches Werben wird gepflegt, private Gespräche werden aufrechterhalten, bis die Zuneigung einer unerfahrenen Person, die nicht weiß, wozu diese Dinge führen können, in gewissem Maße ihren Eltern entzogen und auf denjenigen übertragen wird, der schon durch sein Verhalten zeigt, dass er ihrer Liebe nicht würdig ist. Die Bibel verurteilt jede Art von Unehrllichkeit. {SD 63.4}

Mit Herzen zu spielen ist ein nicht geringes Verbrechen in den Augen eines heiligen Gottes. {SD 63.5}

Wie wir mit unseren Mitmenschen in kleinen Schwindeleien oder in kühnem Betrug umgehen, so werden wir auch mit Gott umgehen. Menschen, die auf einem Kurs der Unehrllichkeit beharren, werden ihre Prinzipien so lange ausüben, bis sie ihre eigenen Seelen betrügen und den Himmel und das ewige Leben verlieren. {SD 63.6}

Solange Himmel und Erde bestehen, werden auch die heiligen Grundsätze des Gesetzes Gottes bestehen, eine Segensquelle, die der Erde erquickende Ströme spendet.

## **Vorwort von Pastor Adrian Ebens**

Heute betrachten wir das 9. Gebot, kein falsches Zeugnis abzulegen. Dieses Gebot ist ein Grundstein für solide, dauerhafte Beziehungen. Lügen oder die Wahrheit zu verbergen, untergräbt die Integrität deiner Beziehungen. Wie Ellen White in dieser Andacht hervorhebt, kann ein Augenaufschlag oder ein Blick ebenso lügen wie Worte. Und was ist mit den derzeitigen Trends in der Welt? Dein Geschlecht zu ändern ist eine Lüge. Seine Gesichtszüge mit Make-up und Implantaten zu verschönern ist eine Lüge. Über seine Verhältnisse zu leben ist eine Lüge. Die Wahrheit zu übertreiben oder zu untertreiben ist eine Lüge. Scherze oder unwahre Witze zu erzählen ist eine Lüge. Herr Jesus, hilf uns, in allen Dingen die Wahrheit zu sagen.

## **9. Wir sollen nicht lügen oder falsches Zeugnis geben**

**Du sollst kein falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten. 2.Mose 20,16.  
{SD 64.1}**

Das neunte Gebot verlangt von uns die absolute Wahrhaftigkeit in jeder Aussage, die den Charakter unserer Mitmenschen beeinflussen kann. Die Zunge, die der Mensch so wenig unter Kontrolle hat, soll durch starke Gewissensgrundsätze, durch das Gesetz der Liebe zu Gott und den Menschen im Zaum gehalten werden. {SD 64.2}

Falsche Aussagen jeglicher Art, jeder Versuch oder jede Absicht, unseren Nächsten zu täuschen, sind hier miteingeschlossen. Die Absicht zu täuschen ist das, was Falschheit ausmacht. Durch einen Augenaufschlag, eine Handbewegung, einen Gesichtsausdruck kann die Unwahrheit ebenso wirkungsvoll gesagt werden wie durch Worte. Jede absichtliche Übertreibung, jede Andeutung oder Unterstellung, die darauf abzielt, einen falschen oder übertriebenen Eindruck zu erwecken, selbst die Darlegung von Tatsachen in irreführender Weise, ist Unwahrheit. Dieses Gebot verbietet jedes Bestreben, den Ruf des Nächsten durch falsche Darstellung oder böse Vermutungen, durch Verleumdung oder Gerüchte zu schädigen. Auch die absichtliche

Zurückhaltung der Wahrheit, durch die andere geschädigt werden können, ist ein Verstoß gegen das neunte Gebot. {SD 64.3}

Er [Jesus] lehrt, dass die absolute Wahrheit das Gesetz der Sprache sein soll. „Eure Rede soll lauten: Ja, ja; nein, nein.“ . . . Diese Worte verurteilen alle bedeutungslosen Phrasen und Ausdrücke, die an Gotteslästerung grenzen. Sie verurteilen die trügerischen Komplimente, das Umgehen der Wahrheit, schmeichelhafte Phrasen, Übertreibungen und falsche Darstellungen in Handelsgeschäften, die in der Gesellschaft und in der Geschäftswelt üblich sind. Sie lehren, dass niemand, der versucht etwas vorzutäuschen, was er nicht ist, oder dessen Worte nicht die wahre Empfindung seines Herzens wiedergeben, als wahrhaftig bezeichnet werden kann... {SD 64.4}

Alles, was Christen tun, sollte so transparent sein wie das Sonnenlicht. Wahrheit ist von Gott; Täuschung, in jeder ihrer unzähligen Formen, ist von Satan. ... Wir können nicht die Wahrheit sprechen, wenn unser Geist nicht ständig von Dem geleitet wird, der die Wahrheit ist.

## **Vorwort von Pastor Adrian Ebens**

Ich wünsche euch allen einen gesegneten Versöhnungstag. Heute betrachten wir das 10. und letzte Gebot. Das geht über die Handlungen der Menschen hinaus und umfasst auch ihre Gedanken. Der Wunsch, Dinge zu besitzen und etwas haben zu wollen, das uns glücklich macht, ist ein Zeichen dafür, dass man den Identitätskrieg verloren hat - wenn Geld wichtiger ist als Beziehungen, wenn das Verlangen nach dem Objekt einer Person wichtiger ist als das Gelübde, das am Traualtar abgelegt wurde. Wir wenden uns an unseren Erlöser, flehen Seinen Geist an und fordern die Verheißung ein, dass wir nicht begehren werden.

## **10. Wir sollen nicht begehren**

**Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten! Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch sein Rind, noch seinen Esel, noch irgendetwas, das dein Nächster hat. 2.Mose 20,17 {SD 65.1}**

Das letzte Gebot verurteilt die Habsucht. Jedes selbstsüchtige Verlangen, jeder Grad von Unzufriedenheit, jede Übervorteilung, jede selbstsüchtige Belohnung trägt zur Stärkung und Entwicklung eines Charakters bei, der die Christusähnlichkeit des Menschen vernichtet und die Pforten der Stadt Gottes gegen ihn verschließt. {SD 65.2}

Wenn ... Engel kommen, um denen zu dienen, die Erben des Heils sein sollen, und Zeuge von Selbstsucht, Begehrlichkeit, Übervorteilung und Eigennutz zum Nachteil anderer werden, wenden sie sich voller Trauer ab. ... Auf keine Weise könnte der Herr besser verherrlicht und die Wahrheit höher geehrt werden, als wenn die Ungläubigen sehen, dass die Wahrheit ein großes und gutes Werk im Leben eines von Natur aus begehrlischen und geizigen Menschen vollbracht hat. Wenn man sehen könnte, dass der Glaube solcher Menschen ihren Charakter geformt und sie von engstirnigen, selbstsüchtigen, geldgierigen Menschen verwandelt hat in Menschen, die gerne Gutes tun, die nach Gelegenheiten

suchen, ihre Mittel zum Segen Bedürftiger einzusetzen, die Witwen und Waisen in ihrer Not besuchen und sich von der Welt unbefleckt halten, wäre das ein Beweis dafür, dass ihre Religion echt ist. ... Diejenigen, die bekennen, auf das Erscheinen ihres Herrn zu warten und zu wachen, sollten ihre Berufung nicht dadurch entehren, dass sie bis zum letzten Pfennig Verhandeln und Feilschen. Solche Früchte wachsen nicht an einem christlichen Baum. {SD 65.3}

Das zehnte Gebot setzt an der Wurzel aller Sünden an, indem es das selbstsüchtige Begehren verbietet, aus dem die sündige Handlung hervorgeht. Derjenige, der im Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz darauf verzichtet, auch nur ein sündiges Verlangen nach etwas zu hegen, was einem anderen gehört, wird sich keiner unrechten Handlung gegenüber seinen Mitgeschöpfen schuldig machen.



# *Andachten zum Posaunenfest*

Eine kleine Sammlung von Andachten zu jedem der 10 Gebote, die während der Zeit des Posaunenfestes im Jahr 2022 vorbereitet und an jedem der 10 Tage vor dem Versöhnungstag veröffentlicht wurden.

Möge unser Vater Sein Gesetz in unsere Herzen schreiben, damit wir Ihm gleich werden durch Jesus, unseren Herrn.